

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2020



**W
BI**



**STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

„WIR KÖNNEN NUR EINE KURZE DISTANZ
IN DIE ZUKUNFT BLICKEN,
ABER DORT KÖNNEN WIR EINE MENGE SEHEN,
WAS GETAN WERDEN MUSS.“

ALAN TURING (1912–1954)



Liebe Leserinnen und Leser,

Archive liegen voll mit Nachrichten und Materialien aus Krisenzeiten, aber auch aus denen des allgemeinen Aufschwungs, der partiellen Prosperität, des individuellen Glücks. Diesen Spuren kann in Lesesälen und zunehmend im Internet nachgegangen werden.

In einem Kultursektor, der bislang vor allem auf die unmittelbare Wirkung und persönliche Einsichtnahme angewiesen schien, zeigen spätestens die Covid-Krisen-Erfahrungen die Chancen der Digitalisierung, sie offenbaren aber auch Grenzen. Archive befassen sich seit geraumer Zeit mit den Herausforderungen der Digitalisierung, die mit den Stichwörtern Langzeitverfügbarkeit, formatunabhängige Lesbarkeit, Datenintegrität und -authentizität elektronischer Dokumente umrissen werden können. Gleichzeitig widmen sie sich der digitalen und standardisierten Repräsentation historischer Unterlagen im Internet mit kostenfreien Zugängen in zentralen Archivportalen. Hierfür sind Archive personell und technisch zu rüsten. Durch die Beschaffung von zwei Großscannern wurde hier ein bedeutender Fortschritt gemacht.

Geprägt war das Berichtsjahr von Lockdown und Lockerungen: Schließung des Gesamthauses an 39 Tagen, eingeschränkter Bibliotheksleihbetrieb an 28 weiteren Tagen, Homeoffice und Kontaktreduzierung, letzteres auch seitens des Publikums, das persönliche Archivbesuche für den Moment berechtigterweise als verzichtbar erkannte und deshalb vermehrt Recherchen beauftragte.

Die Absage des Deutschen Archivtages in Bielefeld im Oktober 2020 durch den ausrichtenden Fachverband VdA war ebenso bedauerlich wie verständlich. Der mit etwa 800 Teilnehmenden und damit größte archivische Fachkongress in Mitteleuropa hätte erstmalig in Bielefeld stattfinden sollen. Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek erlebten 2020 ein Ausnahmejahr, das statistisch einen wilden Mix offenbart aus analogen Rückgängen und digitalen Zuwächsen. Beides eröffnet Chancen, denn 2021 wird besser – irgendwann.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Rath'.

Dr. Jochen Rath
STADTARCHIVDIREKTOR

7. März 2020

TAG DER ARCHIVE



Der bundesweite „Tag der Archive“ fand unter dem vom Fachverband VdA vorgeschlagenen Titel „Kommunikation“ statt, den das Stadtarchiv mit dem Untertitel „Erzählte Stadtbilder“ versah. Denn historische Bilder Bielefelds standen im Tagesmittelpunkt. Nach kombinierten Archiv-, Bibliotheks- und Magazinführungen konnten die 81 Besucherinnen und Besucher am Neumarkt in das historische Bielefeld eintauchen, um Verlorenes, Verändertes und Verbliebenes im Stadtbild zu erkennen und zu verstehen.

Zwei ebenso unterhaltsame wie instruktive Vorträge Peter Salchows über „Bielefeld einst und einster: Ansichtskarten 1900–1960“ und „Feiern und Staunen in Bielefeld: Ansichtskarten um 1900“ zeigten Ansichtskarten mit teils überraschenden Ansichten Bielefelds. Ernst war der Vortrag des Historikers Bernd J. Wagner M.A. aus dem Stadtarchiv, der unter dem Titel „Herzliche Grüße aus Russland. Feldpostbriefe 1941“ über die Schrecken der Ostfront im Zweiten Weltkrieg referierte.

Zusätzlich zeigte das Stadtarchiv etwa 30 Exponate aus seiner rund 3.000 Stücke zählenden Ansichtskartensammlung. Themen der von der Praktikantin Marja Kersten zusammengestellten Schau waren Rathaus und Stadttheater, Sparrenburg und Johannisberg, Altstadt und Alter Markt, Hauptbahnhof und Jahnplatz, aber auch Ausflugslokale und Stadtansichten. In Sepia oder bisweilen grotesk koloriert gaben sie eine Anmutung einer zeitlich entfernten und örtlich zugleich nahen Welt.

22. September bis 6. November 2020

Bildungspartnerprojekt und Ausstellung

BIELEFELD IN DER WEIMARER REPUBLIK

Das Projekt „Bielefeld in der Weimarer Republik“ hatten Patricia Drewes, didaktische Leiterin des Gymnasiums Bethel, und der städtische Archivpädagogin für Schülerinnen und Schüler zweier 9. Klassen bereits 2019 entwickelt. Nach dem Kernlehrplan für den gymnasialen Geschichtsunterricht in NRW wird nur die „Zerstörung der Weimarer Republik“ im Kontext des Aufstiegs des Nationalsozialismus behandelt, nicht aber die Chancen und Lichtblicke, die mit der ersten deutschen Demokratie verbunden waren.

Anfangs wurde noch persönlich im Stadtarchiv recherchiert und Schwerpunkte skizziert. Über die konkreten Bearbeitungsthemen entschieden die in zwölf Arbeitsgruppen aufgeteilten 60 Schülerinnen und Schülern jedoch selbst. Die notwendigen und ergänzenden Quellen (Archivalien, Fotografien, Sekundärliteratur) wurden über eine Internetaustauschplattform zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig musste aufgrund der Pandemieentwicklung vermehrt digitale Kommunikation genutzt werden.

Da zwischen dem Gymnasium Bethel und dem Stadtarchiv Bielefeld seit 2015 eine Bildungspartnerschaft besteht, konnte eine Landesförderung für dieses Bildungspartnerprojekt beim LWL-Archivamt für Westfalen-Lippe eingeworben werden. Diese finanzielle Basis sorgte für eine professionelle Gestaltung von zehn mobilen Rollup-Bannern, die die Ideen der Schülerinnen und Schüler aufnahmen. Die Ausstellung wurde komplettiert durch eine Einführungstafel und eine Schlussstafel, die die Namen aller Beteiligten nennt.



Thematisiert wurden die Novemberrevolution und das Frauenwahlrecht, Wirtschaft und Kindernothilfe in den Inflationsjahren, Zeitungen, völkisches und modernes Bielefeld, Theater, jüdisches Leben und schließlich der Aufstieg der NSDAP. Die Ausstellung machte klar, dass die Weimarer Republik auch in Bielefeld viele hoffnungsvolle Entwicklungen zeigte: Das Wahlrecht, die Gleichstellung der Frauen, eine Vielzahl von Tageszeitungen, die die Meinungsfreiheit garantierten, sowie eine Kultur, die modernen Zeitströmungen eine wirkliche Chance bot. Und es gab Gefährdungen, die in den 30. Januar 1933 und die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten mündeten. Das Fazit der Schülerinnen und Schüler bei der Eröffnung unter Corona-Bedingungen lautete: Demokratie ist das beste politische System – es lohnt sich, für sie zu kämpfen.

STADTGESCHICHTE LIVE: ARCHIVPÄDAGOGIK



Die archivpädagogischen Veranstaltungen fanden mit den verfügbaren Kontaktbeschränkungen ab März 2020 ein vorläufiges Ende. Bis dahin wurden für Studierende der Geschichtsfakultät der Universität Bielefeld sieben Seminare durchgeführt, bei denen es sich zumeist um Leseübungen handgeschriebener Texte aus der NS-Zeit, aber auch um begleitete Tutorien handelte, die sich mit Quellen zu Dimensionen von Ungleichheit vom 18. bis 20. Jahrhundert befassten. Im Oktober wurde Studierenden aus Detmold eine Architekturführung angeboten. An den Veranstaltungen für diese Hochschulen nahmen etwa 150 Studierende teil.

Neun Veranstaltungen wurden für insgesamt 200 Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe angeboten. Das „Weimar“-Team des Gymnasiums Bethel (s. o.) war regelmäßig im Stadtarchiv, weitere Gruppen der Hans-Ehrenberg-Schule und der Martin-Niemöller-Gesamtschule erhielten Einführungen in Facharbeitsthemen und Quellenarbeit, drei Kurse des Oberstufenkollegs beschäftigten sich mit Industrialisierung und Urbanisierung, dem Ersten Weltkrieg sowie Kindheit im Zweiten Weltkrieg. Ein Kurs des Gymnasiums Heepen arbeitete mit Quellen aus dem Vormärz und der Revolution 1848. In einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung wurde Referendarinnen und Referendaren der Sekundarstufen I und II Archivpädagogik vermittelt.

Facharbeitsvorbereitungen wurden in der Regel per E-Mail begleitet. Diese „Distanzbetreuung“ wurde maßgeblich ermöglicht durch das Zeitungs-Online-Portal „zeitpunkt.nrw“ (s. u.). Dem digitalen Angebot des Stadtarchivs wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle in der archivpädagogischen Arbeit zukommen.

80 %-FÖRDERUNG FÜR NEUE SCANNER

Im September 2020 konnte das Stadtarchiv nach einer Ausschreibung zwei neue Großscanner (A1 und A2) im Gesamtwert von 54.926 € in Betrieb nehmen, deren Beschaffung der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Archivamt und Ausgleichsabgabe) mit 79,56 % (= 43.696,80 €) dankenswerterweise förderte. An den Scannern sind Mitarbeitende mit Behinderungen tätig, die wertvolle Arbeit für den Erhalt und die Zugänglichmachung einzigartigen Kulturguts leisten. In den ersten Betriebsmonaten wurden etwa 54.000 Scans angelegt, wobei die angestrebte Auslastung durch Pandemie-bedingtes Homeoffice wiederholt beeinträchtigt wurde.

Die hochwertigen Geräte werden zunächst für die Digitalisierung massenhaft gleichförmiger Unterlagen eingesetzt, die besonders intensiv genutzt werden, aber auch deshalb und durch ungünstige Lagerung in der Vergangenheit in einem konservatorisch bedenklichen Zustand sind. Gleichzeitig ermöglicht diese Vorlagenauswahl es den Mitarbeitenden, die Arbeitsprozesse und den entwickelten Workflow zu verinnerlichen, um danach formatheterogene Materialien routiniert zu scannen. Bei diesen zuerst zu scannenden „Hausbüchern“ handelt es sich um Bewohnerverzeichnisse zu jedem Gebäude in Bielefeld-Mitte von 1898/99 bis 1948, die mehr als eine Million Aufenthalte vermerken. Diese Aktengruppe umfasst etwa 17 laufende Meter Archivgut mit ca. 190.000 Seiten. Vor dem Hintergrund, dass das Stadtarchiv rund 8.100 laufende Meter Archivgut (1 lfm. = ca. 9.000 Blatt Papier) aufbewahrt und jährlich ca. 1.350.000 Blätter neu übernimmt, werden die Digitalisierungsdimensionen klar: Wir sind von einer vollständigen Digitalisierung im wahrsten Sinne des Wortes noch meilenweit entfernt. Ein vollumfängliches Scannen des Gesamtbestandes erscheint jedoch unnötig, vielmehr ist eine Auswahl zu treffen nach Erhaltungszustand, Eignung und erwarteter Nutzungsintensität.



ONLINE I: BESTÄNDE UND FINDMITTEL

Der Erfolg der 2019 erfolgten Online-Schaltung von Bielefelder Zeitungen 1809 bis 1945 im Landesportal „Zeitpunkt.NRW“ (<https://zeitpunkt.nrw>) bestätigt sich auch im 2. Jahr. Die insgesamt 14 Bielefelder Zeitungen (mit Vorgängern 25) mit etwa 630.000 Einzelseiten wurden erneut stark frequentiert: 16.786 Nutzungen, 212.816 Imageaufrufe (betrachtete Zeitungsseiten) und 44.284 Downloads von Einzelseiten. Innerhalb von zwei Jahren wurden 443.879 Images abgerufen, also 70,46 % des Gesamtbestands. Die nach dem Auftaktjahr prognostizierte rechnerisch vollständige Nutzung der Bielefelder Scans nach drei Jahren scheint sich weiter abzuzeichnen. Die Anzahl der Downloads hat sogar um 163,6 % zugelegt.

Das Landes-Archivportal „archive.nrw.de“ wurde nach fast dreijähriger Sperrung für einen Relaunch Anfang Oktober 2020 wieder freigeschaltet. Bis zum Ende des Berichtsjahres konnte der Bestand an nunmehr im Internet verfügbaren Findbüchern des Stadtarchivs von 32 auf 81 (+ 153,13 %) vergrößert werden, die Anzahl der Datensätze von 15.229 auf 55.785 (+ 266 %). Ähnliche Steigerungsraten sind in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, da bevorzugt Stückzahl-starke Bestände online gebracht worden sind, andererseits gerade die Vorbereitung kleinerer Bestände aufwendig ist. Darüber hinaus bremsen rechtliche Beschränkungen (Archivgesetz, Urheberrecht) die Online-Schaltung weiterer größerer Archivalienbestände wie z. B. Personalakten, Überlieferung der „Wiedergutmachung“, Fotos etc. Die Online-Schaltung von Archivalienscans folgt im nächsten Schritt.

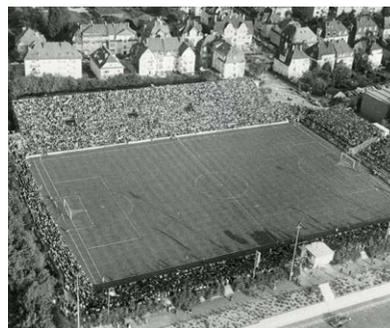
ONLINE II: STADT- UND REGIONAL- HISTORISCHE PUBLIKATIONEN

Die Web-Veröffentlichung von Publikationen des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e. V. wurde fortgesetzt. Nach den 13.818 Seiten der „Jahresberichte“ 1874 bis 1999 wurden 2020 die Jahrgänge 2000 bis 2018 mit weiteren 4.799 Seiten, die „Ravensberger Blätter“ 1900 bis 2018 mit 8.883 Seiten sowie die Bände 1 bis 7 der Vereins-Sonderveröffentlichungen mit 2.472 Seiten online gebracht, so dass die Seitengesamtzahl mit 29.972 mehr als verdoppelt werden konnte.

Der seit März 2020 registrierte Zugriff offenbart gegenüber früheren Ausleihzahlen erstaunlich hohe Werte. Die Ravensberger Blätter wurden 1.662 Mal abgerufen, die Sonderveröffentlichungen 992 Mal und die Jahresberichte sogar 3.321 Mal. In den Vorjahren waren die Jahresberichte lediglich 30 bis 50 Mal ausgeliehen worden. Es liegt nahe, dass es sich auch um serielle Downloads einzelner Nutzer handelt, die den Gesamtbestand heruntergeladen haben. Vermutlich werden die Download-Zahlen deshalb in den kommenden Jahren abnehmen.

ONLINE III: STADTGESCHICHTE IM „HISTORISCHEN RÜCKKLICK“

Der monatliche Online-Rückblick in die Bielefelder Stadtgeschichte wurde erneut mit zwölf Monatsartikeln fortgesetzt. Die mit Abbildungen, Quellen- und Literaturhinweisen ausgestatteten neuen Texte decken einen Zeitraum von der Frühen Neuzeit (1520) bis in die Moderne (1990) ab. Seit seinem Start im Januar 2007 verzeichnet der „RückKlick“ insgesamt knapp 1,7 Millionen Seitenaufrufe. 117.426 Seitenzugriffe im Jahr 2020 entsprechen nahezu exakt dem Vorjahresniveau, liegen aber signifikant unter denen der Vorjahre (2019: 152.757; 2015: 199.306 = Höchstwert). Die Gründe sind nicht eindeutig zu ermitteln. Eine mögliche Erklärung kann darin liegen, dass der in der Vergangenheit versandte Newsletter an rund 200 Adressaten aufgrund der DSGVO-Bestimmungen nicht mehr verwendet werden kann. Das 2019 eingerichtete Blogformat mit der – allerdings zu selten genutzten – Kommentarfunktion hat sich auf einem dennoch respektablen Niveau behauptet. Eine derartige quantitative Reichweite ist mit Ausstellungen und herkömmlichen Veröffentlichungen nicht zu erreichen.



NEUES ZUM ALTEN: ÜBERNAHME VON ARCHIVGUT

Die Aktenübernahmen sind nur unwesentlich zurückgegangen, liegen sogar leicht über den Planwerten (+ 11,37 %). Neben den standardisierten Übernahmen aus der Stadtverwaltung zeigten sich zwei, möglicherweise auch dem Pandemiegeschehen geschuldeten Auffälligkeiten: Nur zwei Anbietungen von Vereins-/Verbandsarchiven, dagegen deutliche Zunahme von Aktenbewertungen und Übernahmen aus Schulen, die die Zeit offensichtlich nutzten, um die Registraturen zu ordnen und sichten zu lassen. Übernommen wurden Akten aus neun Schulen, bei einer weiteren fand eine Aktenbewertung statt.

Eine wertvolle Ergänzung stellt die Übernahme des Fotoarchivs von Wilfried Klei dar. Seine etwa 3.500 qualitätvollen Schwarzweiß-Bilder zeigen Bielefeld in den 1970er- und 1980er-Jahren. Fotos von Quartieren, Gebäuden, Plätzen (vor allem der „Siggi“) und Detailaufnahmen dokumentieren Veränderungen und Konstanten im Stadtbild. Ein ungewöhnliches Bildarchiv stammt von Karl Otto Reibig (1895–1956), der etwa 900 Aufnahmen (Glasplatten und Negative) aus Stadt und Region präzise dokumentierte: Datum mit Uhrzeit, Belichtungszeiten, Lichtverhältnissen etc.

AUF UND AB: BENUTZUNG



Alle nachfolgenden Werte können aktiv kaum gesteuert werden, sind aber 2020 insbesondere beeinflusst von den Pandemiefolgen mit Schließungen, Teilöffnungen und angepasstem Nutzerverhalten.

Die Gesamtzahl beantworteter Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) nahm gegenüber dem Vorjahr um 13,49 % auf 1.195 Stück zu, was knapp (2,93 %) über dem Mittelwert der letzten sieben Jahre liegt. 99,36 % der Anfragen wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist (i. d. R. ungleich schneller) abschließend beantwortet. Dass damit der höchste Wert seit Erfassungsbeginn 2012 vorliegt, ist umso bemerkenswerter, da zeitweise mehr als die Hälfte des Personals im Homeoffice tätig war und Anfragen dort nicht bearbeiten konnte. Die Besucherzahlen brachen um rund zwei Drittel (66,45 %) ein, da Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge etc.) und archivpädagogische Angebote nicht stattfinden konnten und der Lesesaal auch nach seiner Wiedereröffnung nur eher verhalten genutzt wurde. Die Anzahl der vorgelegten oder im Auftrag ausgewerteten Archivalien ging um 15,87 % zurück, was den Rückgang der Lesesaalnutzungen nicht widerspiegelt, da parallel die Recherche- und Reproduktionsanfragen erheblich zunahmen. Die bestellten Scans und Kopien verzeichneten ein Plus von 60,29 % und mit 2.127 einen bislang unerreichten Wert.

Gegenüber 2019 fielen die Ausleihzahlen der Landesgeschichtlichen Bibliothek erneut und zwar um weitere 16,73 % auf 4.834. Dieses ist dennoch ein respektable Wert, der vor dem Hintergrund der Gesamtschließung des Hauses und des eingeschränkten Ausleihbetriebes, der dankenswerterweise über die Zentralbibliothek organisiert werden konnte, betrachtet werden muss. Er liegt über den Planzahlen und deutlich über den Werten vom alten Standort in der Rohrteichstraße (2006-2011: 4.353).

IMPRESSUM

■ Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): www.stadtarchiv-bielefeld.de. ■ Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR. ■ Titelabbildung: Stadtarchiv Bielefeld. ■ Fotos: Stadtarchiv Bielefeld, Ariana Kanonenberg (Rollregale, Buchregal), Günter Rudolf (Kesselbrink, 1969; Alm 1970), Radierung „Das Dorf Schildesche“ von Victor Tuxhorn (1892–1964). ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath. ■ März 2021.

FÖRDERUNG HEIMATPFLEGE

Seit 2017 organisiert das Stadtarchiv die Förderung der Heimatpflege im Stadtgebiet. Im Jahr 2020 standen 3.046 € zur Verfügung, um örtliche Maßnahmen zu fördern. Im Einvernehmen mit dem Stadtheimattfleger und dem Heimatgebietsleiter wurden vier unterschiedlich angelegte Projekte als förderwürdig anerkannt. In der 4. Förderrunde bewilligte die Stadt Bielefeld Mittel für den Heimat- und Geschichtsverein Altenhagen für eine Garten-Präsentation (450 €), den Heimatverein Brackwede für den Druck eines Vereinsflyers (75 €), den Heimatverein Schildesche für die Produktion von Gebäudetafeln (1.000 €) sowie den Heimatverein Jöllenbeck für eine Wanderwege-Beschilderung (600 €). 921 € konnten nicht ausgeschüttet werden, da ein weiterer Antrag im Zusammenhang mit den Ferienspielen u. a. nach deren Absage nicht förderfähig war. Der Fördertopf wird 2021 erneut aufgelegt.



AUSBLICK

Die Online-Stellung von Archivdaten auf www.archive.nrw.de wird fortgesetzt. Weitere Findmittel werden im Internet veröffentlicht, zusätzlich sollen Archivalienscans verfügbar gemacht werden.

Das neue Handlungsfeld „Erinnerungskultur“ wird am 7. April 2021 mit einem digitalen „Tag der Erinnerung“ fortgesetzt. Das in Vorbereitung befindliche Portal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ wird insbesondere für Schülerinnen und Schüler, Studierende, aber auch alle anderen Interessierten schnelle Zugänge zur Stadtgeschichte anbieten. Gleichzeitig werden die Akteure in diesem Feld vorgestellt und weiter miteinander vernetzt.

Es werden eine Ausstellung zum 75. Jubiläum des Stadtsporthalblandes und kleinere Schauen externer Partner vorbereitet.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2020

ÜBERNAHME	2020	2019	2018
Aktenzugänge	3.341	3.907	1.560
Sammlungszugänge	214	136	170
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	754	1.037	1.014

ERSCHLIESSUNG / KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2020	2019	2018
Archivische Verzeichnungseinheiten	6.828	8.688	4.068
Katalogisierung Medieneinheiten	1.323	1.467	1.894
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	4.247	4.873	8.788

BENUTZUNG	2020	2019	2018
Besucherinnen und Besucher	1.234	3.678	3.504
Entlehene Bücher	4.834	5.805	6.215
Vorgelegte Archivalien	6.955	8.267	6.801
Reproduktionen	2.127	1.327	1.364
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.678	2.787	2.792
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	99,36 %	98,60 %	98,00 %

VERMITTLUNG	2020	2019	2018
Veranstaltungen	41	89	94
Vorträge und Veröffentlichungen	14	32	26
Eigene Ausstellungen	2	3	1
Unterstützte Ausstellungen	3	6	3
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	117.426	117.488	152.757 ¹

AUFWAND IN EURO	2020	2019	2018
Insgesamt	899.229	1.341.012	1.393.766 ²
Mieten	233.754 ³	685.791	723.478
Personal (2020: 10,8 Stellen) ⁴	665.475	628.468	604.594

STÄDTISCHER ZUSCHUSS	2020	2019	2018
Insgesamt	845.095	1.301.098	1.352.984

ERTRÄGE IN EURO	2020	2019	2018
Insgesamt	54.134	39.914	40.782
Benutzungsgebühren, Verkauf	17.438	12.983	13.699

¹ Die 29 Artikel 2/2016 bis 6/2018 waren wegen einer technischen Störung der Homepage seit Mitte 6/2018 nicht abrufbar.

² Seit 2018 sind die dezentral eingestellten IT-Mieten nicht mehr enthalten.

³ Nach Neueinrichtung des Amtes 430 neuer Berechnungsmodus seitens 200/Amt für Finanzen.

⁴ 2018: 10,3 Stellen.

Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,4/Büro des Rates
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 109,8/Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention
- 140/Protokolle
- 150,7/Gutenbergschule (vormals X. Bürgerschule)
- 150,8/Hamfeldschule
- 150,16/Werkkunstschule
- 150,54/Sudbrackschule
- 150,55/Grundschule Theesen
- 150,56/Marienschule, Katholische Volksschule
- 150,57/Grundschule Milse
- 150,58/Wellensiekschule
- 150,59/Klosterschule
- 150,60/Kamphofschule (vormals I. Bürgerschule)
- 150,61/Evangelische Schule Holtkamp
- 150,62/Gellershagenschule
- 150,63/Brodhagenschule
- 150,64/Brackweder Gymnasium
- 200,1/Familienpapiere
- 200,152/Nachlass Klaus Schwickert
- 200,153/Nachlass Hermann Hartwig
- 200,154/Nachlass Karl Otto Reibig
- 200,155/Nachlass Hermann Schauhoff
- 200,156/Fotoarchiv Michael Röhrich
- 200,157/Fotoarchiv Wilfried Klei
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung

Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten

- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 130,9/Gemeinde Gadderbaum
- 140/Protokolle
- 200,1/Familienpapiere
- 200,5/Nachlass Bernhard Bavink
- 200,9/Nachlass Dr. Wilhelm Breitenbach
- 200,128/Nachlass Richard Wilens
- 200,137/Nachlass Alfred Meyer
- 200,149/Familienarchiv Huber
- 200,153/Nachlass Hermann Hartwig
- 200,155/Nachlass Hermann Schauhoff
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 300,13/Kopien aus fremden Archiven
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

Artikel »Historischer RückKlick« 2020

- **5. Januar 1520:** Bielefeld erhält eine neue Ratswahlordnung
- **1. Februar 1990:** Eröffnung der Dokumentationsausstellung „Axis“
- **31. März 1820:** Erstes Konzert des Musikvereins Bielefeld
- **30. April 1990:** Der Karikaturist Egon Körbi stirbt in Bielefeld
- **1. Mai 1890:** Erste Feiern zum internationalen Tag der Arbeit in Bielefeld
- **27. Juni 1970:** Arminia Bielefeld steigt zum ersten Mal in die Bundesliga auf
- **8. Juli 1920:** Gründung des Vereins „Volkshochschule Stadt- und Landkreis Bielefeld“
- **12. August 1835:** Gründung des Verlags Velhagen & Klasing
- **18. September 1915:** Einweihung des „Eisernen Wehrmanns“ auf dem Alten Markt
- **31. Oktober 1930:** Einweihung der Rudolf-Oetker-Halle
- **4. November 1970:** Richtfest für das Fernmeldehochhaus am Kesselbrink
- **1. Dezember 1905:** Eröffnung der Öffentlichen Bibliothek Bielefeld

